

# **DIE LINKE.**

im Hofer Stadtrat

Thomas Etzel  
Stadtrat

Privat  
Georg-Hacker-Weg 11  
95030 Hof  
Telefon 09281 / 62 82 70  
etzelthomas@t-online.de

Büro  
Ernst-Reuter-Str. 52  
95032 Hof  
Telefon 09281 / 14 47 431

Stadtrat Etzel + Georg-Hacker-Weg 11 + 95030 Hof

Herrn  
Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner  
Klosterstr. 1  
95028 Hof

-Per Email-

17. Januar 2017

## **Antrag**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

### **Der Stadtrat möge beschließen:**

**Das dem Reichspräsidenten Paul von Hindenburg im März 1933 verliehene Ehrenbürgerrecht wird aberkannt.**

### **Begründung:**

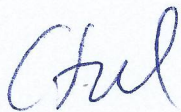
Die Stadt Hof hatte das Ehrenbürgerrecht Adolf Hitler und Paul von Hindenburg am 29.03.1933 sowie Hans Schemm am 05.03.1935 verliehen. Mit Beschluss von Juli 2007 hat der Stadtrat die Ehrenbürgerschaft von Hitler und Schemm aberkannt.

Das Paul von Hindenburg verliehene Ehrenbürgerrecht ist ebenfalls durch Beschluss des Stadtrates abzuerkennen. Seine politisches Wirken dürfte hinreichend bekannt sein. Deshalb nur einige Stichpunkte: Hindenburg war Militarist und Antidemokrat. 1917 lehnte er als Generalfeldmarschall und Mitglied der Obersten Heeresleitung die parteiübergreifende Friedensresolution des Reichstages ab. Nach dem WK 1 verbreitete er die Dolchstoßlüge, an die die Nazis propagandistisch anknüpften. Der Reichs-

# **DIE LINKE.** im Hofer Stadtrat

präsident Hindenburg diente in der Spätphase der Weimarer Republik willfährig den Hitlerfaschisten als Steigbügelhalter. Er ernannte Hitler am 30.01.1933 zum Reichskanzler, übertrug damit diesem die Regierungsgewalt und löste auf dessen Wunsch zwei Tage später den Reichstag auf. Er unterzeichnete im Februar 1933 die „Reichstagsbrandverordnung“, die zu einer Verhaftungswelle und Verfolgung vor allem von Kommunisten und Sozialdemokraten durch SA und SS führte. Er akzeptierte das „Ermächtigungsgesetz“ vom 23.03.1933, mit dem der Reichstag sich selbst entmachtete und das Ende der Weimarer Republik besiegelte.

1934 verstarb Hindenburg. Umstritten ist, ob nicht mit dem Tod der geehrten Person das Ehrenbürgerrecht erlischt. Selbst wenn man diese Auffassung vertreten sollte, ist es für eine Stadt geboten, in der Frage des Ehrenbürgerrechts bei geehrten Nazis und deren Wegbereiter sich politisch und historisch zu positionieren und wie vom Unterzeichneten beantragt zu entscheiden.



Thomas Etzel  
(Stadtrat für DIE LINKE in Hof)